



Viele Ehrengäste und Repräsentanten der Schulfamilie feierten mit einem Festakt die Übergabe des Signets „Bayern barrierefrei“.

FOTO: THOMAS TEZZELE

# Baulich und ideell barrierefrei

**CHANCENGLEICHHEIT** Sozialstaatsministerin Emilia Müller zeichnet die Mädchenrealschule St. Josef für gelungene Inklusion aus.

**SCHWANDORF.** „Hier an der Mädchenrealschule in Schwandorf wird sichtbar, was Barrierefreiheit bedeutet: gleiche Chancen und Möglichkeiten für junge Menschen mit und ohne Behinderung“, betonte Bayerns Sozialministerin Emilia Müller anlässlich der Auszeichnung der kirchlichen Schule für barrierefreies Lernen. Im Rahmen eines Festakts, dem viele Ehrengäste aus Kirche, Schulaufsicht, Stadt und Landkreis und der Schulfamilie beiwohnten, erfolgte die Übergabe des Signets „Bayern barrierefrei – Wir sind dabei!“

Die Mädchenrealschule sei „eine wunderbare Schule mit herrlicher Atmosphäre“, die Inklusion „in ganz besonderer Weise“ ermögliche und „Barrierefreiheit zum Wohl der ganzen Schulfamilie“ verwirkliche, so die Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. „Die Mädchenrealschule St. Josef baut Barrieren in den Köpfen ihrer Schülerinnen ab“, zeigte sie sich beeindruckt.

## Sozialpraktika motivieren

Hier nehmen Schülerinnen der achten Jahrgangsstufe seit vielen Jahren die Möglichkeit wahr, in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, einem Seniorenheim oder einer anderen sozialen Institution das Sozialpraktikum „Compassion“ zu absolvieren. Dies fördere das Verständnis für Men-

schen, die Aufmerksamkeit und Hilfe benötigen. Barrierefreiheit schließt nicht nur bauliche Maßnahmen ein, sondern auch ideelle Möglichkeiten als „unabdingbare Voraussetzung für die uneingeschränkte Teilhabe junger Menschen mit und ohne Behinderung am Schulleben“, bekräftigte Realschuldirektorin Marlies Hoffmann.

Von Anfang an wurde beim Neubau und der Generalsanierung des Schulgebäudes von 2003 bis 2007 an die Beseitigung baulicher Barrieren gedacht. Der Einbau automatischer Tore, eines ebenerdigen Eingangsbereichs in der Aula, eines Aufzugs und einer behindertengerechten Toilette öffnet die Mädchenrealschule auch für Schülerinnen mit Gehbehinderungen.

Die Schulleiterin erklärte, wie Inklusion gelingen kann: „Uns als lebendige und weltoffene Schule in katholischer Trägerschaft sind gelebte Werte

wie Achtung vor der Würde des Menschen, Respekt, Toleranz sowie die Übernahme von Verantwortung für sich und andere ein zentrales Anliegen.“ Hierbei zeigten nicht nur Lehrkräfte und Mitarbeiter, sondern auch Schülerinnen in ihrem Amt als „Klassenengel“ ihre Hilfsbereitschaft und Wertschätzung gegenüber jungen Menschen bzw. Mitschülerinnen mit dauerhaften Behinderungen oder vorübergehenden Krankheiten.

Die ehemalige Schülerin Andrea Schindler bestätigte, dass sie sich als junger Mensch mit Behinderung in der Schulfamilie der Mädchenrealschule „sehr wohl“ gefühlt habe, denn sie habe neben vielfältiger praktischer Hilfe auch „die Anerkennung und Zuwendung gefunden, die sich wohl jeder Mensch wünscht“. Die Schule habe „alles getan, um mir einen selbstbestimmten Schulalltag zu ermöglichen

und mich in meiner persönlichen Entwicklung zu fördern.“

Stiftungsdirektor Domdekan Johannes Neumüller ging auf die große Bedeutung der Teilhabe aller Schülerinnen am Schulleben sowie auf die getätigten Baumaßnahmen an der Mädchenrealschule ein, um allen Schülerinnen mit und ohne Behinderung „gleiche Chancen und Möglichkeiten“ zu gewähren. Oberbürgermeister Andreas Feller sah in der Auszeichnung der Mädchenrealschule „einen weiteren Meilenstein“ in der Entwicklung der Stadt, die bezüglich ihrer barrierefreien Gestaltung eine „Daueraufgabe“ zu bewältigen habe. Ebenso gratulierte Landrat Thomas Ebeling der Schule zu dem Signet und wies auf die „große Aufgabe“ des Landkreises hin, Barrieren an den Schulen abzubauen.

## Smalltalk bei Fastenbrotzeit

Einen stilvollen Rahmen der Feierstunde boten niveauvolle tänzerische, vokale und instrumentale Darbietungen von Schülerinnen unter der Initiative von Direktorin Marlies Hoffmann und Studienrätin Janett Vetter. Eingangs veranschaulichten Sarah Schießlbauer und Regina Tauscher (beide Klasse 10c) das Thema Inklusion tänzerisch. Stefanie Kron (10b) beeindruckte mit dem Sologesang „Du baust mich auf“ und Simone Zinnbauer (7a) interpretierte „Tears in Heaven“ auf der Querflöte. Die Gesangsformation VOICED brachte den Song „Liebe ist meine Rebellion“ zu Gehör. Bei einem Gedankenaustausch am kalten Buffet, für das Schülerinnen des Wahlfaches Body and Soul unter der Regie von Fachoberlehrerin Theresia Lorenz eine Fastenbrotzeit vorbereitet hatten, ließ man die Zertifizierungsfeier ausklingen.



Sarah Schießlbauer und Regina Tauscher (beide 10c) führten szenisch zum Thema „respektvolles Miteinander“ hin.

FOTO: THOMAS TEZZELE

## BAYERN BARRIEREFREI

**Das Signet** „Bayern barrierefrei – Wir sind dabei!“ steht für einen konkreten und beachtlichen Beitrag zur Barrierefreiheit in Schulen. Es weist aber auch auf nachahmenswerte Beispiele und Partner hin, die sich zusammen mit dem Freistaat engagieren.

**Sozialministerin Emilia Müller** wies darauf hin, dass die bayerische Staatsregierung bis März 2018 rund 450 Millionen Euro in Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen investiert hat, die bis 2023 abgeschlossen sein sollen.